



Nur sieben Mannschaften - aber voller Eifer

Erfolgreiches, spannendes Hallenhandballturnier

Wider Erwarten sehr wenige Mannschaften nahmen am diesjährigen Hallenhandballturnier der Karl-Marx-Universität teil. Wo waren die Journalisten, Juristen, Theologen? Besonders unverständlich ist, daß auch die bereits gemeldete Mannschaft des Herder-Instituts nicht antrat. Und Frauen? Spielen Studentinnen überhaupt nicht mehr Hallenhandball? Drei Frauen als Zuschauer auf der Galerie - das war die ganze Ausbeute.

Was dann geboten wurde, entschädigte für die mangelnde Teilnahme. Voller Eifer, ja, mit Leidenschaft wurde um den Sieg gekämpft. Daß dabei nicht immer schön gespielt wurde - wer will das verhehlen?

Und auch Spannung war im Turnier. Während in den Staffelspielen alles programmgemäß verlief (Staffel I: Medizin vor Wifa, Vet.-med. und Mathematik; Staffel II: Chemie vor Lafa und Wirtschaftsmathematik), auch das Spiel um den 5. Platz noch programmgemäß verlief (Vet.-med.-Wirtsch.-math. 8:2), begannen in den Oberkreuzspielen die Überraschungen. Immerhin brauchten die favorisierten Mediziner - wenn auch ohne Exnationspieler Erwin Kalderasch, so doch mit Erstligaspieler von Dynamo Leipzig - gegen die ehrgeizigen Landwirte eine Verlängerung, um nach 5:5 noch 8:6 zu gewinnen. Der andere Staffelsieger - Chemie - schlug die Wifa klar 8:4.

Damit schienen die Endspielergebnisse klar. Aber schon um den dritten Platz zeigten sich die Landwirte vom Spiel gegen die Mediziner stark mitgenommen, offenbarten Konditionschwächen, kämpften zwar, schossen aber immer wieder nur in die Wifa-Deckung. Immerhin stand es noch zwei Minuten vor Spielende nur 1:3, aber nach dem 4:1 war plötzlich nur noch die Wifa da, schob noch zwei Tore und wurde mit 6:1 überraschend sicher Dritter.

Im Endspiel schließlich begannen die Mediziner sehr selbstischer, führten erwartungsgemäß zur Pause 3:1, bauten den Vorsprung auf 5:2 aus - und wurden dann leichtsinnig: 5:3, 5:4 und die Chemiker witterten Morgenluft, steigerten sich ungemein, der Torhüter parierte großartig: 5:5, 6:5 für Chemie, 7:5 - ein ver-schossener Siebenmeter für die Mediziner zeigte von ihrer Nervosität, der Chemiehüter parierte nochmals ganz groß, die Mediziner schieden aus chancenreichen Po-

sitionen, spielen immer zertanrenner und sinnlos. Als ihr Torwart schließlich einmal nicht reagiert, steht mit 6:5 der Sieg für die Chemiker fest, ein verdienter Lohn ihres Einsatzes und ihres Könnens, auf das sie sich in der furiosen Schlussphase besannen. Herzlichen Glückwunsch.

- Der Endstand:
1. Chemische Institute
 2. Medizinische Fakultät
 3. Binnenhändler
 4. Landwirtschaftliche Fakultät
 5. Vet.-med. Fakultät
 6. Institut für Wirtschaftsmathematik
 7. Mathematisches Institut

Unsere Bilder: Links: Tor für die Wifa im Spiel gegen Vetmed. Mitte: Siebenmeter - und gehalten! Rechts: Schon dieses Tor sichert den Veterinärmedizinern den fünften Platz gegen die Wirtschaftsmathematiker.



Revanche geglückt

Sonntag: HSG-Slavia Brno 61:56

Diesen Ball schnappt die Nummer 4 der Basketballmannschaft unserer HSG gerade noch vor den angreifenden Brnoer Gästen weg. Am Sonnabend klappte das zu selten, zu oft kamen die schneller wirkenden Gäste zum Erfolg. Die HSG unterlag schließlich 64:77, schlug Weißenfels klar 78:34 und wurde Turniersweiter hinter Brno (Slavia-Weißenfels 94:65).

Am Sonntag spielte die HSG im Revanchespiel gegen Slavia technisch wesentlich besser, taktisch klüger ein-gestellt, die Deckung war konsequenter und im Angriff wurde besser geschossen. Neben einem Gesamtlöb für den verdienten 61:56-Sieg gegen die Gäste, die in der zweitbesten Spielklasse der CSSR einen guten Mittelplatz einnahmen, verdienen Bruner, Herold und Glogowski besonders genannt zu werden.

Unsere herzlichen Glückwünsche den HSG-Spielern auch zum vorigen Woche ohne Niederlage errungenen Bezirksmeistertitel und viel Erfolg bei den in drei Wochen beginnenden Aufstiegskämpfen.

Leider viel zu selten mußte der Gästewart sich wie hier auf unserem Bild einsetzen, um zu klären. Ein Sieg hätte der HSG den 6. Tabellenplatz gebracht und auch jede theoretische Abstiegsmöglichkeit beseitigt, während nun der gefährliche 11. Platz doch wieder recht nah ist.

Das Spiel begann vielversprechend mit zügigen Angriffen und einem durchaus torwürdigen Flotschuss für die HSG. Nach der etwas überraschenden 1:0-Führung der Gäste schoß Groneist den Ausgleich - 1:1 - so ging es in die Pause. Leider wirkte danach das ganze Spiel recht verkrampt; die Deckung wurde noch unkonsequenter, der Sturm ziemlich harmlos, und ein

Statt drei Spielen sechs - und Sieg

Nachdem die Frauenmannschaft der Karl-Marx-Universität schon Bezirksmeister 1965 der Studenten wurde, mußte nun in der DDR-Zwischenrunde im Kampf gegen die drei Bezirksmeister Dresden, Erfurt und Cottbus Farbe bekant werden.

In der Erfurter Thüringenhalle errang unsere Frauenmannschaft nach großem Kampf und mit beispiellosem Einsatzwillen das begehrte Ziel: Sieger der Zwischenrunde und Teilnehmer der Endrunde. - Die Mannschaft vom PI Erfurt wurde mit 5:4 geschlagen, und im zweiten Spiel verlor die Karl-Marx-Universität gegen die Auswahl der TU Dresden mit 1:2. Im entscheidenden Spiel gegen die IS Forst wurden wir sicher mit 5:2 Sieger. Das PI Erfurt verlor alle drei Spiele, TU Dresden, IS Forst und KMU mit je zwei Minuspunkten waren nun punktgleich. In der angesetzten Entscheidungsrunde spielte unsere Mannschaft gegen TU Dresden 6:0, TU Dresden und KMU schlugen IS Forst

5:1 und 1:0. Damit gab es nun die alles entscheidende Finalpaarung TU Dresden-Karl-Marx-Universität.

Unsere Mannschaft kämpfte in einem dramatischen und gutklassigen Spiel die starke Mannschaft der TU Dresden nach einem Halbzeitstand von 2:1 mit 3:1 nieder und feierte mit diesem Sieg ihren bisher größten Erfolg im Kampf um die Deutsche Studentenmeisterschaft.

Absolut uneingeschränktes Lob verdient sich die gesamte Mannschaft, die in folgender Aufstellung spielte: Hannemann - Tschapke, Riedel, Börner, Schmidt - Respondek, Seelink, Ludewig, Brückner. Für die Endrunde in Berlin, wo die Mannschaft auf die mit starken Klubspielern antretenden DHK, Humboldt-Uni Berlin und Karl-Marx-Stadt trifft, zählt unsere Auswahl, fast ausnahmslos HSG-Spieler, nur als Außenseiter. Doch Kampfsgeist kann Berge versetzen! Dazu Hals- und Beinbruch!

Hoppadiets

Trüber Fußballtag für die HSG

Vermeidbare 1:4-Niederlage gegen Süden-Stadt

Torwartfehler (hohe Flanke unterlaufen) brachte das 1:2, dem wenig später, absichtsverdächtig, das 1:3 folgte. In der Schlussminute schossen die Gäste ihr viertes Tor, das einzige schöne.

Unser Bild rechts dürfte als Demonstration der Witterungsverhältnisse genügen. - Liniensrichter mit Regenschirm hatten wir lange nicht!

Die Situation am Tabellenende:

6. Empor Lützen	20	16:49	17:23
7. Fortsch. Pingsitz	15	25:25	16:20
8. Mot. Gebils-Nord II	19	21:39	15:23
9. HSG	19	35:20	15:23
10. Motor Südwest	17	29:40	14:20
11. SG Süden-Stadt	18	29:50	13:23
12. Motor Stammeln	18	17:28	9:21



UZ 13/65, Seite